

Potsdam / Neuruppin. Potsdam ist ein begehrter Tagungsort, und zu Christi Himmelfahrt 2002 leider ausgebucht. Daher haben wir umdisponiert und tagen in Neuruppin: in reizvoller Landschaft am See in der Geburtsstadt von Theodor Fontane. Wo im Museum auch jener urnenfelderzeitliche Deichselwagen aus Drossen nahe Frankfurt/Oder aufbewahrt wird, der in Fontanes Roman 'Vor dem Sturm' diskutiert wird. Nachlesen lohnt: ethnische Fragestellung vor Gustav Kossinna. In Neuruppin werden wir am 12. Mai als Abschluß unserer Tagung zum zweiten Mal den Deutschen Archäologiepreis verleihen.

Das aktuelle Thema. Unser Schwerpunkt – ausnahmsweise sogar mit Farbtafeln illustriert – beschäftigt sich warnend mit Aspekten der Quellenkritik. Gerade weil wir aktuell so begeistert das Potential von Geographischen Informationssystemen zu nutzen beginnen, die zusammen mit gut zugänglichen Bodendenkmälerdatenbanken der Wissenschaft neue Erkenntnismöglichkeiten erschließen, ist die Rückbesinnung auf die quellenbedingte Problematik unserer Kartierungen umso wichtiger. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Renate Gerlach und Heike Baumewerd-Schmidt für die Idee zu diesem Schwerpunkt sowie die Gestaltung und redaktionelle Betreuung der Kolumne und hoffen mit ihnen auf positive Resonanz.

In der 'Nachlese' reichen wir weitere Früchte unserer Dresdner Tagung 2000 nach, womit dieses spannende Treffen nunmehr weitgehend vollständig dokumentiert ist. Insbesondere freuen wir uns, daß die in Dresden viel diskutierte Präsentation der laufenden Planungen für die spektakuläre Leistungsschau der deutschen Landesarchäologen nun auch abgedruckt werden kann (S. 69).

DGUF virtuell. Eine ordentliche HomePage hatten wir schon lange, doch die Adresse war mühsam lang. Nun heißt es griffig: www.dguf.de

Hannover. Archäologen forschen über ethnische Identität, in der Wirtschaft denkt man über *corporate identity* nach. Gemeinsames Thema sind soziale Gruppen und ihre Regelwerke. Zur Formung solcher Gruppen gehören identitätsstiftende und -erhaltende Geschichten, "Stammesursprungslegenden". Auch die DGUF pflegt sie. Unser markantes Gelb; unser Habitus des Ewig-Jugendlichen und stets Basis-Demokratischen; der wohlgepflegte Mythos des Außenseitertums: DGUF-Sein schade der Karriere. Da ist es schon eine Nachricht wert: Unser stellvertretender Vorsitzender Henning Hassmann ist am 1.10.2001 in den erlauchten Kreis der Landesarchäologen aufgerückt. Das *ist* ein Ereignis, und wir gratulieren herzlich! Doch deshalb gleich unsere Legenden aufgeben?

Wer nun mit gutem Gedächtnis – oder wohlgepflegter Literaturkartei – zu den Archäologischen Informationen 8 (1), 1985, greift und dort 'Das Allerletzte' findet, könnte zweierlei Schlußfolgerungen ziehen: Sich früh klare Ziele zu setzen, ist klug und kann weit führen. Und: die DGUF hat ein sicheres Gespür für Talente.

Archäologische Berichte. Im Dezember erschienen ist der Doppelband 14 der 'Archäologischen Berichte', die Gedenkschrift für Wolfgang Taute. Mit fast 700 Seiten unser bislang ambitioniertestes Publikationsprojekt, zum ungemein moderaten Mitgliederpreis von 49 Euro. Interessierte DGFU-Mitglieder sollten sich rasch entscheiden, denn nur noch 71 Exemplare sind verfügbar. Der Vorstand dankt dem Herausgeberteam für die liebevolle Zusammenstellung und engagierte Betreuung dieses uns auch menschlich wichtigen Bandes.

Frank Siegmund, Basel im Dezember 2001